

Wandern leicht gemacht:

Hohen Neuendorfer Magazinkarre „Ivonne“

Der Transport von Bienenvölkern und honiggefüllten Zargen gehört aus der Sicht des Kraftaufwandes zu den schwersten imkerlichen Tätigkeiten überhaupt. Dennoch ist er für Magazin-Imker sowohl bei der Wanderung als auch am Heimatstand unumgänglich. Die häufig praktizierte Freiaufstellung erfordert hierfür mobile, geländegängige Technik. Sie soll möglichst handlich, robust und preiswert sein.

Im Jahr 2000 von uns entwickelt und seitdem mit vollster Zufriedenheit eingesetzt, fand die Magazinkarre „Ivonne“ zwischenzeitlich auch in vielen anderen Imkereien ihren festen Platz. Die Räder mit 53cm Durchmesser stecken Bodenunebenheiten wie Maulwurfshügel, alte Grashorste, Äste und Baumwurzeln mit Leichtigkeit weg. In Verbindung mit den ca. 150 cm langen Holmen lässt sich jedes Magazin so stark in die Horizontale neigen, dass Laderampen leicht zu befahren sind. Weil die Räder so weit auseinander stehen, dass das Magazin dazwischen liegt, kann die Karre bei Bodenunebenheiten nicht seitlich wegkippen. Eine dem Magazinboden angepasste Trageplatte nimmt die Beute sicher auf. Seitenstege verhindern selbst bei starker Schräglage das Verrutschen oder Wegkippen des Magazins. Ein Trittbügel zum Gegenhalten ermöglicht sanftes An- und Abkippen der beladenen Karre. Infolge der Aluminium-Ausführung hat die Karre trotz hoher Stabilität ein relativ geringes Gewicht und lässt sich bei der Wanderung platzsparend auf den Magazinen oder an der vorderen Bordwand des Anhängers festgurten, passt aber auch in den ziehenden PKW.

Sind die Böden der Magazine mit ca. 20 mm hohen Kufen versehen, entfällt das sonst erforderliche Ankippen zum Ansetzen der Karre. Gleiches trifft auf die Transportböden für Zargen zu, die z.B. aus einer Siebdruckplatte mit Kufen und oben als Innenfalz aufgesetzten Leisten bestehen. So lassen sich auch Zargentürme schnell und sicher ohne jegliches Heben umsetzen. Zudem verwehren sie Bienen und Wespen den Zugang von unten.

Doch wie bekommt man die Völker auf einen üblichen Anhänger? Anlegerampen zum Hinauffahren sind infolge der Auffahrhöhe schwer zu überwinden. Zudem ist so viel Platz auf dem Anhänger erforderlich, dass die Karre auch bei den letzten Beuten noch mit hinaufpasst, um das Magazin absetzen zu können. Auffahrrampen, die eigentlich gedacht sind, um durch front- oder heckseitiges Anheben von PKWs kleine Inspektions- und Reparaturarbeiten auszuführen, sind eine bessere Alternative: Bei einer Bauhöhe von ca. 25 cm ist der Anstieg kurz und flach. Auf der folgenden horizontalen Strecke hat die Karre bereits die halbe Ladehöhe erreicht und hat dort einen sicheren Stand. Von diesem Podest aus wird die Magazinbeute mittels Karre über die Kante der Ladefläche des Anhängers gekippt und anschließend an seinen Platz geschoben. Das Abladen erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Die lange Schaufel zur Lastaufnahme und die großen Räder der Magazinkarre „Ivonne“ sind dafür unabdingbar. Denn die über die Kante zu kippende Fläche (Karrenschaufel = kurzer Kipphebel) und die als langer Kipphebel wirkenden Holme der Karre müssen aus Arbeitsschutzgründen eine feste Einheit bilden. Andernfalls würden sich Beute und Karre beim Kippvorgang trennen und beide abstürzen lassen. Unfälle wären so vorprogrammiert.

Die wesentlichen Merkmale der Magazinkarre „Ivonne“ auf einen Blick:

- * 2 große Räder (Prinzip Stahlflaschenkarren), dadurch
 - * sichere Lastaufnahme
 - * sehr gute Geländegängigkeit
- * Trittbügel, dadurch
 - * leichte Lastaufnahme
- * lange Holme, dadurch
 - * leichtes Ankippen unter Last
 - * leichtes Ausbalancieren der Last
- * Seitenstege, dadurch
 - * kein seitliches Wegkippen der Last
- * rostfreie Aluminiumausführung, dadurch
 - * pflegeleicht
 - * geringes Eigengewicht
- * infolge Kleinserienproduktion kann die Aufnahmeschaufel dem Maß des jeweiligen Magazins angepasst werden (Standard: Segeberger Magazin)



Abb. o.l.: Die gute Geländegängigkeit der Magazinkarre „Ivonne“ erfordert wenig Kraftaufwand.

Abb. o.r.: Das Magazin wird mit der Karre bequem auf den Hänger und wieder zurück gekippt.

Abb. u.l.: Wichtig ist ein ausreichender Abstand der Rampen vom Hänger (hier ca. 20 cm).

Abb. u.r.: Die Karre ist auf den Beuten verschnallt. Die Räder liegen nebst Rampen, Böcken und Abdeckhauben im Kofferraum.

Berichte in Imkerzeitschriften: DBJ 7/2001, 3/2011, 5/2012; ADIZ/die biene/Imkerfreund 4/2005

Produktion und Vertrieb: Maschinenbau Lothar Pape, Lindenstr. 17, 16727 Velten
 Tel.: (0 33 04) 56 20 84; Fax: (0 33 04) 50 05 92
 E-Mail: Pape-Lothar@t-online.de